



Patient: Name, Vorname: _____

Aufklärungsblatt zur Anästhesie der Zähne/des Gebietes:

Liebe Patientin, lieber Patient,
zur Schmerzausschaltung bei zahnmedizinischen Eingriffen stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung. Über mögliche Nebenwirkungen und Komplikationen des geplanten Betäubungsverfahrens werden Sie mit diesem Schreiben aufgeklärt. Sie müssen die typischen Risiken und Folgen des vorgeschlagenen Verfahrens und die möglichen Alternativen kennen, damit Sie sich entscheiden und in das Betäubungsverfahren einwilligen können. Über die eigentliche zahnärztliche Behandlung werden Sie gesondert aufgeklärt.

Welche? Drei Arten der örtlichen Betäubung stehen zur Verfügung. Die **Infiltrationsanästhesie**, damit wird meist ein Bereich von 2-3 benachbarten Zähnen betäubt. Die **Einzelzahnanästhesie** wird bei kleineren, kurz andauernden Behandlungen an nur einem Zahn oder wenigen Zähnen eingesetzt. Für die **Leitungsanästhesie** wird das Betäubungsmittel in die Nähe des Nerven gespritzt. So werden z.B. im Bereich des Unterkiefers der halbe Unterkiefer, die halbe Lippe und eventuell auch die halbe Zunge betäubt.

Welche möglichen Komplikationen können auftreten?

Nach jeder Injektion kann es zu Schwellung, Schmerzen, Nachblutung, Wundheilungsstörung, Hämatombildung (blauer Fleck) und Entzündungen kommen.

Sehr selten kann es darüber hinaus auch zu folgenden Komplikationen kommen:

- ▶ Beschädigung des Nerven, es kommt zu einer länger andauernden Gefühllosigkeit von Zunge und Lippe ggf. permanent
- ▶ Beschädigung des Unterkiefernerven und Zungennerven mit dadurch bedingter vorübergehender oder selten dauerhafter Taubheit bzw. Missempfinden im OP-Gebiet, an der Unterlippe und der Zunge sowie ein halbseitiger Geschmacksausfall ggf. permanent oder Einschränkung der Mundöffnung (Kieferklemme)
- ▶ extrem selten allgemeine Infektionen bis hin zur Blutvergiftung (Sepsis) oder zu einer Entzündung von Organen (z.B. Endokarditis)
- ▶ gelegentlich Kreislaufreaktionen (z.B. Herzklopfen, Schweißausbruch, Ohrensausen)
- ▶ selten leichte allergische Reaktionen, äußerst selten schwere allergische Reaktionen
- ▶ äußerst selten Unruhe, Übelkeit und Krämpfe
- ▶ Verschlucken oder Einatmen von Instrumenten/Zahnteilen während der OP

Solange die örtliche Betäubung wirksam ist, können beim Kauen Bissverletzungen an Wange oder Zunge entstehen. Auch das Schlucken kann noch erschwert sein. Deshalb dürfen sie/ihr Kind bis zum vollständigen Abklingen der Betäubung nichts essen und keine heißen Getränke zu sich nehmen (Verbrühungsgefahr). Die Teilnahme am Straßenverkehr nach Betäubungsmittelgabe erfolgt auf eigenes Risiko.

Um Risiken zu vermeiden, geben Sie bitte vor der Injektion alle Erkrankungen, Allergien und Ihre Medikamente an! Bitte beachten Sie die Empfehlungen für das Verhalten nach der Operation, insbesondere das Rauchverbot für 7-10 Tage. Sie sollten kühlen und das Wundgebiet schonen. Benachrichtigen Sie uns umgehend, falls starke Schmerzzustände, stärkere Schwellungen, hohes Fieber oder anhaltende Nachblutungen auftreten.

Einverständniserklärung:

Die präoperative Betäubung mit einer Schmerzausschaltung wurde mir verständlich erklärt, ich konnte alle meine Fragen zur Anästhesie stellen, habe keine weiteren Fragen und willige hiermit in das vorgeschlagene Verfahren ein.

Ort, Datum

Unterschrift des Patienten

Operateur